Verkauf nur an Erwachsene!

frivol

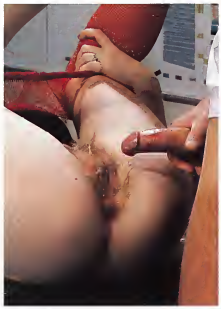
Nr. 228
DM 16,80
ÖS 150,–

Das Magazin für beide

frivol

inhalt

4 Kalendergirl „März“



6 Erotische Träume

12 Frivol-Girl Sandy

14 Orkan der Lust

19 „Sylvias Kolumne“

20 Barbaras Sprechstunde

24 Kontakte

26 Der Steckbrief: Nachbarn privat!

29 Frivol-Story

35 Fototermin

38 Liebe am Nachmittag

44 Frühlingskind

47 Partyvorbereitung

50 Quicky

51 Vorschau auf das AKTuelle, neue Frivol Nr. 229

frivol

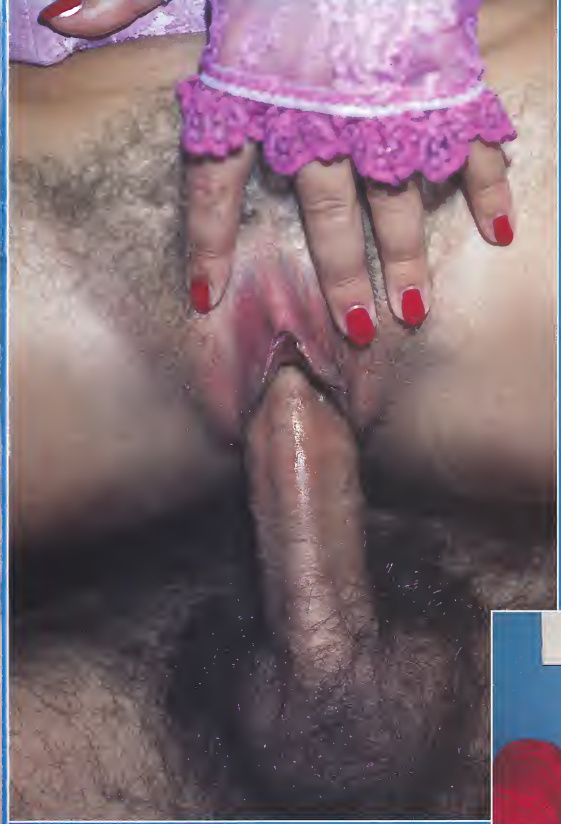
Kalendergirl März

„Gerne würde ich auch einmal auf einer Bühne auftreten und den Männern so richtig den Kopf verdrehen, denn das gibt mir immer das Gefühl, noch nicht zum alten Eisen zu gehören. Allein schon der Gedanke daran, macht mich ganz wild und hemmungslos geil. Mein Freund genießt es jedesmal, wenn ich mich ihm so zeige. Er ist dann auch ganz nackt, damit ich sehen kann, wie es ihm zwischen den Schenkeln zu kochen beginnt."

„Aber noch mehr kann ich meinen Freund in Ekstase bringen, wenn ich nicht ganz nackt bin, sondern noch so einige, wenige Sachen am Leibe trage. Mir steigt der Saft dann in die Muschi und die ersten Tropfen schimmern in meinem Schamhaar. Jetzt kann ich meinen Freund nicht mehr länger hinhalten, denn sonst fällt er über mich her, wie ein wildgewordener Stier."

Erotische Träume

„Wenn mein Freund aus dem Bad kommt, dann ‚kommt' es bei mir auch, dann steigt so ein gewisses Kribbeln in meine Lenden und ich verspüre richtig Lust auf ‚ihn'. „Komm her, du geiler Bock", rufe ich dann und falle über ihn her, wie eine Räuberin. Sein Schwanz stürmt mir dann schon freudig entgegen, in Erwartung meine heiße, geile Zunge zu spüren, mit der ich ihn verwöhne, wie ein Engel."

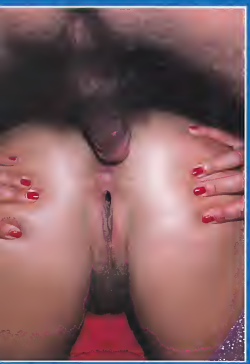


„Wild, hemmungslos und geil vor Begierde treiben wir es dann in allen möglichen und unmöglichen Stellungen, bis wir auf dem Boden landen. Wie ein Adler auf Beutefang, so stößt mein Freund mit seinem geilen Hammer auf mich herunter. Er nagelt mich fast auf dem Boden fest. „Fick mich, bis die Funken sprühen!“, schrie ich ihn an, denn jetzt kannte ich kein Erbarmen mehr, jetzt mußte und wollte ich alles haben. Er sollte auch den letzten Tropfen hergeben müssen, so geil und brünstig war ich geworden. Wilde Rammstöße prasselten auf mich nieder und er legte alle seine Kraft in jeden Stoß.“

„Der erste Orgasmus stürmte durch meine glutheißen Lenden mit wallenden Schüben. Bei jedem Anschlag seiner Eier an meinen Hintern kam das Gefühl erneut hoch und ich hielt ihm meinen Hintern entgegen, damit das Gefühl nie enden möchte!“

„Träumen macht heiß!“

„Ich werde dir den Fickprügel aussaugen, bis dir Hören und Sehen vergeht, versprach ich ihm in ordinärem Ton und blickte kurz an ihm hoch, denn ich wußte genau, wie sehr ihn diese Worte treffen würden. Mit beiden Händen knetete ich vorsichtig seinen Sack und bearbeitete mit meinen heißen Lippen seinen Schwanz. Leider sind Träume überschwenglicher als die Realität, doch kann ich mich in meinen Träumen dafür um so besser und gieriger ausleben. Ich versuche auch oft diese Träume in die Wirklichkeit zu übertragen, doch fehlt manchmal der Mut dazu.“



„Mit Wollust, Begierde und Ekstase würde ich meine Träumereien beschreiben, denn für mich gibt es nichts Schöneres, als ausschweifenden Sex. Ich möchte so gerne rüde Worte benutzen, um ihn so richtig anzukurbeln, bis sein Blasrohr geladen und fertig zum großen ‚Hallali' ist. Wenn ich dann aus meinen Träumen erwache, ist mein Höschen klatschnaß und es fiebert in meiner Spalte. Jetzt fehlt mir sein großer, prächtiger Wonnespender, wie nie zuvor. Diese Tatsache hält sich aber den ganzen Tag, so daß ich abends schon heiß bin, wenn mein Freund dann endlich tatsächlich zu mir kommt. Dann haben die Träumereien ein Ende und die Wirklichkeit übernimmt die Regie!"

Frivol-Girl Sandy: „Geile Beine“

„Schon der Gedanke an einen Mann bringt mich fast um den Verstand. Sobald ich mir einen nackten Mann vorstelle, kribbelt es mir zwischen den Schenkeln und eine sexuelle Ekstase läßt sich nicht mehr vermeiden. Neulich habe ich sogar nackt in unserem Partyraum posiert, so heiß war ich. Selbst mit einer Flasche hätte ich es getrieben, wenn eine in der Nähe gewesen wäre. Es ist für mich ein saugeiles Gefühl, die Beine ganz langsam immer weiter zu spreizen, bis sich meine Muschi ganz weit geöffnet hat.“

„Meinen Freund törnen meine langen, schlanken Beine immer wieder an. Wenn wir mal im Freibad sind, dann muß ich mich schon ganz schön zusammennehmen, denn wenn ich in einer aufreizenden Position sitze, kann ich für nichts garantieren. Ich schätze er würde sogar im Schwimmbad über mich herfallen. Bisher haben wir noch keine Party bis zu Ende mitgefeiert, weil ich mich dann nämlich ganz besonders sexy anziehe. Trage ich einen kurzen Rock, dann kommt mein Freund schon nach ein paar Minuten und flüstert: ‚Deine geilen Beine machen mich an, ich könnte dich auf der Stelle vernaschen!' Er begrabbelt mich dann beim Tanzen so lange, bis ich ihm nachgebe, da er mich dann genauso geil gemacht hat. Die folgende Nacht wird dann zur Supersexnacht!"

Frivol-Girl Sandy: „Geile Beine"

Orkan der Lust

„Torsten und Martin sind wie ich geil und hemmungslos, deshalb treffen wir uns auch so oft es geht. Mal mit dem einen, mal mit dem anderen, und ab und zu auch alle zusammen, wie heute. Zwei so herrliche Schwänze dürfen einfach nicht ungenutzt herumhängen. Darum kommen sie bei mir auch jedesmal so richtig auf Touren. Es ergibt sich halt immer so. Wir brauchen keinen Grund, außer daß wir sehr heiß aufeinander sind und uns mögen. Wir kennen uns schon lange und haben keinerlei Hemmungen."

„Schade, daß ich nur einen Mund habe! … aber dafür kann ich ja noch mit anderem aufwarten!“, sagt sie und saugt sich auch schon an Torstens Steifem fest. „Na, ihr fangt schon ohne mich an?“, lästert Martin und ist in Sekundenschnelle aus seinen Sachen, damit sie ihn auch bearbeiten kann, während Torsten ihre geile und heiße Muschi umhegt. „Du weißt, was mir bekommt“, flötet er und hält ihr seinen riesigen Pimmel entgegen. Torsten kann sich gar nicht satt genug sehen an Melanie.

„Jaaaah! Zeig mir was du drauf hast", schäkert Martin und stößt ihr den Steifen tief in den Rachen. „Hey und ich?" flachst Torsten, der sich versetzt fühlt. „Du bekommst auch deinen Teil", nuschelt Melanie und bedient auch ihn mit dem Mund. „Na, dann kau' ruhig auf seinem ‚Kleinen' weiter", lästert Torsten, „ich werde dir mal zeigen, wie es ein richtiger Mann macht!" Er wirft Melanie herum, reißt ihr die Sachen vom Leib und prügelt seinen harten Schwanz in ihre schon feuchte Möse. Bis zum Anschlag schießt er in sie und seine Eier klatschen auf ihren Po. „Ja!", lacht Martin, „mach weiter so, dann brauche ich mich nicht mehr zu bewegen."

Wie besessen rammelt er sie und bei jedem Stoß zittern ihre knackigen Arschbacken. „Bitte macht es mir beide gleichzeitig“, wimmert Melanie und dreht sich auf den Rücken. Torsten und Martin wissen genau, wie sie es gerne hat und auch ihnen macht es so viel Freude, denn einer darf sich ihres Popos bemächtigen, während der andere ihre glitschige Muschi ausschlecken darf. Torsten rammt ihr seinen glühenden Pfahl in den Hintern, worauf Melanie's Körper zittert, wie Espenlaub. Ihre junge Muschi quillt über vor Saft und Martin ist sofort zur Stelle. „Schneller, schneller, tiefer, tiefer…“, keucht Melanie wollüstig und feuert die beiden damit noch mehr an. „Aaaaaaah! Es kommt mir!“, schreit Melanie. „Bitte spritzt mir ins Gesicht, ich will euren warmen Saft so richtig spüren“.

Noch nicht ganz ausgesprochen, da sitzt Martin auch schon neben ihrem Kopf und wichst seinen Ständer. „Du machst mich wild“, jammert Melanie, „gib mir endlich deinen Saft, spritz mich voll!“ Torsten hämmert immer noch mit harten Stößen in ihren Unterleib, als Martin seine Ladung in Melanies Gesicht spritzt. „Jetzt du!“, ruft sie und reißt Torsten zu sich hoch, damit auch er ihr seine heiße Dusche verabreichen kann. „Ihr beiden seid die geilsten Ficker, die mir je zwischen die Beine greifen durften“, lacht Melanie erleichtert auf, aber hat Torsten schon wieder beim ‚Wickel‘ für die zweite Runde…

„Ich bin heiß, du machst mich an mit deiner Kamera!", flüstert sie zuerst leise, dann immer lauter und keuchender. Sie windet sich hin und her. Sie ist nicht mehr sie selbst. Sie ist in einem anderen Land. Wollüstig schaukelt sie ihre Titten und spreizt die Schenkel weit auseinander, bis ihre Muschi offen steht. Lange, spitze Finger greifen durch den Spalt und entlocken ihr gurrende Laute. Linda kann sich in eine Traumwelt hineinversetzen, sie verschmilzt mit Raum und Zeit. Da ist es für Joe, den Kameramann, oft nicht einfach, nur hinter der Kamera stehen zu bleiben, denn schließlich ist er auch nur ein Mann.

Fototermin

Linda ist als Model sehr gefragt, denn sie ist unkompliziert, ziert sich nicht und hat das Aussehen einer Göttin. Was will man mehr? Heute waren es eigentlich Dessous, die Linda vorführen sollte, doch wehe, wenn sie einmal Lust verspürt, dann ist sie nicht mehr zu halten. „Nun knips schon endlich, bevor ich es mir anders überlege…", lacht sie und aalt sich vor der Kamera.

Linda kennt keine Hemmungen, und sie weiß auch sehr genau, wie ihr Körper sich auf Männer auswirkt. Sie genießt die begehrlichen Blicke der Männer, die ihr zuschauen. Deshalb ist sie auch ein so begehrtes Model, da sie fast jedesmal eine Schaueinlage bietet. Doch darf noch längst nicht jeder zu ihr, denn anschauen und anfassen sind für sie zwei Paar Schuhe. Linda ist jedenfalls in der Lage in jedem Mann einen großen Drang nach Sex hervorzurufen. Doch ist der Anblick einer schönen Frau schon viel wert, wenn man sie auch nicht anfassen darf. Da geht es manchem Mann wie dem Briefmarkensammler. Das Betrachten löst schon herrliche Gefühle aus.

Liebe am Nachmittag

„Was meinst du, ob wir sie herumbekommen?“, fragte Rolf seinen Freund Günter. Er meinte Jennifer, die die beiden schon lange kennen. Beide waren hinter ihr her und hatten auch schon beide mit ihr geschlafen, doch beide zusammen hatten sie es noch nicht geschafft. „Probieren geht über studieren!“, hatte Günter nur lächelnd geantwortet.

Jennifer hatte bei Rolf sehr wohl die Beule in der Hose bemerkt. „Na, kannst du es wieder mal nicht abwarten?“, fragte sie nur scheinheilig und setzte leise hinzu: „Ihr beide kennt wohl mein neues Bett noch nicht?“ Ehe die beiden sich versahen, lagen sie auch schon mit Jennifer in dem besagten Bett und Jennifer zeigte ihnen, was sie konnte.

„Als Duo seid ihr wirklich einsame Spitze“, lachte Jennifer, fand jedoch keine Zeit zu weiteren Worten, da ihr Rolf seinen Schwengel zwischen die Lippen zwängte. „Saug ihn mir, bis er steht“, verlangte er herrisch und rammte ihr den Pfahl tief in den Schlund.

Von hinten, oben, unten, überall her hagelte es Schwänze für Jennifer, die sich kaum wehren konnte, so sehr wurde sie von den beiden bedrängt. „Ich werde euch beide schon bedienen", murmelte sie vor sich hin und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen.

Mit heftigen Stößen bearbeitet Rolf ihre herrliche Muschi, die triefend naß ist. Günter läßt sich in ihrem Mund aus. Er stöhnt und räkelt sich dabei wohlig, denn Jennifer kaut mit ihren scharfen Zähnen auf seiner Eichel herum. „Du hast einen knackigen Arsch, der schreit förmlich nach ein paar Schlägen", keucht Rolf und klatscht ihr mit der flachen Hand einige Male auf den Po. Jennifer röhrt auf wie ein Hirsch zur Brunftzeit. Rolf weiß eben genau, was seine Jennifer liebt.

„Laß mich doch auch einmal an den Po heran", bettelt Günter und übernimmt Rolf's Stellung. „Der ist zum Anbeißen schön!", flüstert er Rolf zu und macht sich darüber her. Mit einem Finger stochert er in Jennifers Muschi und kurz darauf in ihrem Po. Jennifer stößt spitze Schreie aus, aber dennoch Schreie der Lust. „Jaaaaaaaaah, jaaaah, jag' mir deinen Dicken da hinein", stachelt sie Günter an und wackelt mit den Pobacken. Sie ist völlig aus dem Häuschen, denn sie weiß, wie gut Günter das kann.

„Oh, wie schändlich, was du da machst!“, feixt Rolf, der Günter genießerisch zuschaut, wie der seinen riesigen Pfahl in ihrem Po vergräbt. „Meinst du das hier?“, fragt Günter und rammt erneut seinen gutheißen Schwanz in ihren Hintern. „Ja, genau das, kannst du das noch einmal wiederholen?“ „Jetzt ist aber Schluß mit der Labereil“; meldet sich Jennifer, „ich will gevögelt werden und nicht bequatscht oder habt ihr nichts mehr drauf, will sagen drin?“ Das können die beiden sich natürlich nicht gefallen lassen. Wie zwei Besessene rammeln sie zur gleichen Zeit los und Jennifer kann nicht mehr zurück. Ein Superorgasmus erfüllt sie und sie spürt, wie es auch den beiden kommt. Ein herrlicher Abgang für alle drei.

FRÜHLINGSKIND

„Naturverbunden, wie ich bin, zieht es mich jedes Jahr im Frühling in die freie Natur, doch manchmal spielt mir das Wetter einen Streich und ich muß mich mit der Wohnung zufrieden geben. Hier kann ich meinen geilen Phantasien freien Lauf lassen. Es ist herrlich, wenn der warme Wind zart über meine empfindliche Muschi und den Po streichelt, leider fehlt mir das in der Wohnung, doch bringen mich dann meine Träumereien zu dem gleichen Ergebnis. Auch kommt mir dann mein kleiner Gummifreund sehr gelegen, den ich in der freien Natur natürlich nicht so offen gebrauchen kann." „Der Frühling läßt auch mich aufblühen. Mir kommen dann die heißesten Gedanken. Ich warte schon wieder sehnsüchtig darauf, durch die Parks spazieren zu gehen, natürlich ohne Höschen, denn das geilt mich ganz besonders auf. Manchmal heize ich auch den Jungs ganz schön ein, denn wenn mir einer gefällt, dann will ich ihn auch haben. Ich gewähre ihnen dann einen kurzen Blick unter meinen Rock und schon sind sie hin und weg. Das nächste Gebüsch gehört dann uns. Der Frühling ist für mich wirklich die schönste Jahreszeit, obwohl der kommende Sommer auch so seine guten Seiten hat."

Partyvorbereitung

„Einmal im Jahr sind wir mit den Vorbereitungen zu einer Sexparty an der Reihe. Dazu gehört unter anderem, die richtigen Leute auszusuchen, sie anzuschreiben und einen Termin festzusetzen. Manchmal schauen wir uns dabei Fotos von den vergangenen Partys an und werden jedesmal richtig-gehend heiß und geil dabei", fachsimpelt Moni.

„Richard hält dann nichts mehr auf seinem Stuhl, aber auch ich kann es kaum noch erwarten, bis er mich nimmt. Ich kann genau sehen, wie sich sein Schwanz langsam in der Hose aufbäumt, wie seine Männlichkeit voller Tatendrang erstarrt. Ich streichel ihm dann liebevoll über den Stoff, bis die Hose zu platzen droht. ‚Meinst du, er könnte mal kurz meine Muschi besuchen?', flüster ich ihm dann zu. Schnell, wie ein Blitz, hat er dann seinen Steifen aus der Hose befreit und ich darf ihn mit dem Mund verwöhnen. Meine Muschi läuft dabei schon über, denn so richtig heiß werde ich immer erst, wenn ich seinen Schwanz lutschen durfte."

„Jetzt bin ich aber an der Reihe!", japst Richard und wirbelt Moni herum. „In dieser Stellung mag ich dich ganz besonders gerne vögeln, denn dann kann ich zuschauen, wie mein Schwanz in deine nasse Möse einfährt!", keucht er und preßt seinen Riemen an die Muschi, bis er wie von Geisterhand gelenkt, darin verschwindet. Schmatzend fährt er ein und aus. Moni jammert unentwegt dazu, denn auch sie mag diese Stellung ganz besonders. „Spritz mir auf die Muschi und den Bauch, ich will sehen, wenn es dir kommt. Aaaaaaah, jaaaah, jetzt kommt es mir schon, fick mich, schneller, tiefer, aaaaah!", stöhnt sie und bäumt sich ihm entgegen. Richards Atem geht immer schneller, er strengt sich noch mehr an, rammt immer wieder seinen harten Speer in die offene, willige Muschi, bis es aus seinem Rohr nur so hervorschießt und die weiße Ladung auf Monis Muschi und Bauch klatscht.

Quicky (Wir seh'n uns wieder in Frivol Nr. 229)

Es begann ganz harmlos, mit einem Gespräch über Kunst, doch dann kamen sie auf das Thema Sex und Quicky zu sprechen. Sie waren sich sofort einig, das mußte ausprobiert werden. Doch aus dem Quicky sollte mehr werden, denn wenn plötzlich zwei Männer dabei sind, dann kann es gar nicht bei einem Quicky bleiben. Die Abenteuer und glutheißen Erlebnisse könnt Ihr in Frivol Nummer 229 verfolgen, wenn sich für alle Beteiligten der Himmel öffnet und diese mit einer wahren Sexflut übergießt.

In der Nummer 229 lesen Sie:

Quicky

Frivol-Girl Satana: „Augen voll Lust“

Zungenspiel

Bitte vormerken: frivol Nr. 229 erscheint am 22. 03. 1993

OHNE TABUS

Diese Zeitschrift wird für Erwachsene gemacht. Sorgen Sie bitte dafür, daß sie nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangt!